



E. Grieg: Lyric Pieces

aud 92.555

EAN: 4022143925558



4 0 2 2 1 4 3 9 2 5 5 5 8

tamino-klassikforum.at (Caesar73 - 2008.02.04)

Neu ist an der folgenden Aufnahme zweierlei: Erstens ist mir der Name der Pianistin Hideyo Harada vorher noch nie untergekommen und zweitens war mir auch das Label "audite" bis dato kein Begriff. Dabei ist Hideyo Harada keine Newcomerin im eigentlichen Sinne, sondern schon eine Weile lang im Konzertsaal zu Gange. Immerhin den Produzenten kannte ich: Ludger Böckenhoff, der unter anderem die Aufnahmen von Angela Hewitt bei Hyperion betreut- und der Klavierklang den Böckenhoff auf die Platte bannt ist immer ein Kunstwerk für sich.

Hideyo Harada hat für audite 22 der lyrischen Stücke Edward Griegs aufgenommen. Was mir schon beim Aufblättern des Beihefts sehr angenehm aufgefallen ist: Alle relevanten Details der Aufnahme werden genau dokumentiert: Aufnahmeort, verwendete Mikrophone etc., und das Klavier. Da steht dann nicht nur einfach Steinway sondern die genaue Bezeichnung des Instruments. Auch die Begleittexte sind lesenswert. Die Sorgfalt setzt sich auch im Klangbild der Aufnahme fort: Natürlich, sehr räumlich- mit wenig Hall. (Entstanden ist die CD in der Jesus-Christus-Kirche in Berlin-Dahlem, die ja häufig für CD-Produktionen genutzt wird.)

Die Auswahl die Hideyo Harada getroffen hat, unterscheidet sich von den Recitals die Giles, Pletnev, Gavrillov oder Andsnes aufgenommen haben durch die Anordnung der Stücke: Hideyo Harada spielt die Stücke nicht in der Reihenfolge der Opuszahlen, sondern im Stil einer "Hörnovelle", eines "Hörbuches". Wobei mir noch nicht klar ist, was damit gemeint ist: Das Erzählen einer Geschichte?

Aber das ist auch nebensächlich. Wichtig ist ja wie Harada spielt. Die Künstlerin hat einen vollen Ton, zu vielen Abstufungen fähig- und sie versteht es auf dem Flügel zu singen, soweit die ersten Höreindrücke.